

Bachelor of Engineering

Internationale Zusatzqualifikation für Maschinenbauer der TU-Graz

Eine wichtige Neuigkeit für alle Maschinenbaustudenten an der TU Graz:

Die Grazer Maschinenbaufakultät darf ab sofort ihren Studenten als erste und einzige in Österreich nach dem 7. Semester den internationalen akademischen Grad eines Bachelor of Engineering (B. Eng.) verleihen.

Damit erhalten die Studierenden automatisch eine hochwertige Zusatzqualifikation, die ihre Chancen im globalen Wettbewerb erhöht. Der strenge und aufwendige Akkreditierungsprozess dauerte immerhin 2 Jahre und war die Qualitätssicherungsbasis für die neuen Studienpläne. Dass die Richtung der eingeleiteten Maßnahmen zur Studiendauerverkürzung und die Qualität des Studiums stimmt, zeigt sich darin, dass die Akkreditierung mit der bestmöglichen Note erteilt wurde.

Die Grazer Maschinenbauer und Wirtschaftsingenieure werden damit in Zukunft noch bessere Berufschancen als schon bisher vorfinden.

Durch die Sorbonne- und Bologna-Erklärungen der europäischen

Wissenschaftsminister wird eine Vereinheitlichung der europäischen Universitätsabschlüsse festgeschrieben, die sich an das angelsächsische System anlehnen sollen. Dies bringt Vorteile für den innereuropäischen Austausch, lässt aber das Problem der Anerkennung akademischer Grade im außereuropäischen Wirtschaftsraum, welcher noch immer stark auf USA-Kriterien fokussiert ist, völlig offen.

Mit Schreiben vom 28. September 2001 wurde von der kanadischen Akkreditierungsbehörde CEAB (Canadian Engineering Accreditation Board) des CCPE (Canadian Council of Professional Engineers) die Gleichwertigkeit (Substantial Equivalency) der ersten beiden, insgesamt sieben Semester umfassenden Studienabschnitte der Studienrichtungen Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau an der TU-Graz mit einem in Kanada akkreditierten Bachelor of Engineering (B.Eng.) bescheinigt. Mit dem sogenannten Washington Accord besteht eine gegenseitige Anerkennung unter nahezu allen englischsprachigen Ländern (neben Kanada z.B. auch USA, England, Südafrika, Singapur, Australien). Die formale Anerkennung unserer Akkreditierung in die-

sen Ländern ist Gegenstand weiterer Verhandlungen.

Damit hat es die TU-Graz als erste österreichische und eine der ersten deutschsprachigen Universitäten überhaupt geschafft, für ein technisches Studium sowohl inhaltlich als auch formal die internationale Anerkennung ihrer Studienabschlüsse nach weltweit anerkannten nordamerikanischen Normen zu erlangen. Das Besondere daran: Das im deutschen Sprachraum bewährte System der Ausbildung zum Diplomingenieur nach einem 10-semesterigen Vollstudium bleibt nicht nur erhalten, sondern durch die Gleichwertigkeit des siebensemestrigen Teils des Studiums mit einem B.Eng. wird automatisch die bisher oft in Frage gestellte Gleichstellung des österreichischen Diplomingenieurs mit dem „Master of Engineering“ sichergestellt.

Das Akkreditierungsverfahren hat gezeigt, daß für eine internationale Gleichwertigkeit nicht nur formale, sondern insbesondere auch inhaltliche Kriterien erfüllt werden müssen. Ganz besonders freut uns daher, daß unsere Universität und vor allem unsere Fakultät das ca. zweijährige Verfahren der Akkreditierung mit der bestmöglichen Note absolvieren

konnte. Ausdrücklich gelobt wurden wir für unsere strukturellen Eigenschaften wie Infrastruktur, Motivation des Lehrkörpers und der Studierenden sowie aufgrund der Führungsqualität unserer inneruniversitären Entscheidungsträger. Die einzigen Kritikpunkte bezogen sich auf die im Vergleich zu allen anderen Ländern unüblich langen Studienzeiten. Diese sind aber vor allem auf das nach internationalen Kriterien allzu liberale österreichische Studiengesetz zurückzuführen und konnten durch unsere neuen, gut strukturierten Studien- und Stundenpläne bereits maßgeblich reduziert werden. Das zeigt, daß entgegen dem in der Presse oft

kolportierten Bild einer gegenüber Fachhochschulen ineffizienten Universität unser Haus international in bestem Licht da steht.

Neben der Bestätigung der internationalen Qualität gab das Akkreditierungsverfahren auch wesentliche Impulse für eine Verbesserung der Studieninhalte für Maschinenbauer. So werden jetzt, auf Anregung des CEAB, auch verstärkt geisteswissenschaftliche Komponenten in das Studium eingebracht und die kommunikativen Fähigkeiten der Studierenden gezielt geschult. Damit werden die Grazer Maschinenbauabsozenten neben dem traditionellen

Qualitätsmerkmal einer hohen Fachkompetenz auch mehr „soft skills“ nachweisen können, die in der zunehmend globaler werdenden Ingenieurstätigkeit eine immer wichtigere Rolle spielen. Neben dem meßbaren Nutzen in der internationalen Mobilität hat somit die Bachelor-Akkreditierung auch sehr wichtige Werkzeuge für eine ständige Qualitätsverbesserung unserer Studien nach internationalen Standards gebracht.

weiter auf der nächsten Seite

Name

Studienkennzahl

Matrikelnummer

Ansuchen um Anrechnung des 1. und 2. Studienabschnittes als Bachelor of Engineering SE

Nachweis der zusätzlichen Forderungen:

	Forderung	Nachgewiesen durch	Begründung/Bestätigung
1.	Tutorien (11 Stunden - Stundennachweis)	Mehrstunden aus: _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____	
2.	Humanities (4 SWS)	_____ _____	
3.	Praktikum (8 Wochen)		
4.	Communication Skills		
5.	Design-LV (quantitativer Nachweis 3 SWS)		
6.	Impact of Technology on Society (qualitativer Nachweis)		

Genehmigt durch: _____

Graz, am _____

Ansuchen und Anrechnung des Bachelor of Engineering: SE:

[siehe Tabelle auf der vorigen Seite]

Mit 2. Juli 2001 ist der modifizierte Studienplan vom Bundesministerium nicht untersagt worden. D.h. alle Studierenden, die nach dem neuen Studienplan studieren, bekommen nach dem 2. Studienabschnitt den B. Eng. SE, sofern sie die im Studienplan kursiv und mit Stern gekennzeichneten zusätzlichen Hinweise und Lehrveranstaltungen berücksichtigen.

Für jene Studierenden, die das „Projekt konstruktiv“ bereits abgeschlossen haben, ist die Anrechnung für den B. Eng. SE möglich, wenn der Nachweis in folgenden Punkten erbracht wird:

1. Tutorien
2. Humanities, Ethics, Social Sciences
3. Praktikum (8 Wochen vor dem 3. Abschnitt)
4. Communication Skills (qualitativer Nachweis)
5. Design-LV (qualitativer Nachweis)
6. Impact of Technology on Society (qualitativer Nachweis)

Die Anrechnung dieser Punkte erfolgt durch die Stuko. Bei den ersten zwei Punkten sind die jeweiligen LV bzw. Stunden nachzuweisen.

Zur Anrechnung der letzten vier Punkte werden Äquivalenzlisten geführt, um eine objektive Anrechnung

zu gewährleisten. Dieses Formular beinhaltet die sechs angeführten Punkte, plus einen Anhang mit Beispielen und soll den Studierenden als Information dienen.

Zur Orientierung sollten die anzurechnenden und nachzuweisenden Fähigkeiten durch Lehrveranstaltungen unter akademischer Aufsicht (d.h. Universitätsniveau) stehen. Z.B. können erlangte Fähigkeiten in „Communication Skills“ in Präsentationen in LV's oder Projektpräsentationen erlangt werden. In Bezug auf das Praktikum werden keine Feriapraxiszeiten aus z.B. einer HTL angerechnet, sehr wohl aber wird eine Berufstätigkeit vor Aufnahme des Studiums berücksichtigt.

Univ.Prof. H. Cerjak
Univ.Prof. A. Kecskemethy

Fakultäts Exkursion

Das IWS plant vom 01. - 14. April 2002 eine Fakultätsexkursion nach Japan. Führende japanische Betriebe im Bereich Maschinenbau, Werkstoff- und Schweißtechnik werden besucht. Vorbereitende Planungen laufen derzeit und erste Zusagen japanischer Firmen wurden bereits erreicht. Die Kosten werden pro Person ca 2000 EUR betragen.

Für Studenten ist vorgesehen, dass ein Großteil dieses Betrages von der Fakultät übernommen wird.

Da nur 25 Plätze zur Verfügung stehen, sollte man sich so schnell als möglich anmelden

weitere Infos unter:
<http://www.iws.TUGraz.at/>

